Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 11

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Deutzer Rohölmotoren liefert

Bauart Diesel. Billigste Betriebsmotoren der Gegenwart

2011 2

Gasmotoren-Fabrik "Deutz" A.-G. Zürich

ihr Material losschlugen, befinden sich dadurch in missicher Lage, daß sie beide weit weniger erzielen können als im März und April. Bon großem Einsluß wird der Umstand sein, wie lange sich der Kamps im Baugewerbe noch hinauszieht. In eingeweihten Kreisen will man wissen, daß die Dauer des Zwistes wohl keine lange mehr sein wird, man hofft vielmehr durch eine Einigung, wie sie vereinzelt schon ernstlich angestrebt wird, dem Kamps ein Ende zu bereiten. Die Rundholzverkäuse im Walde nahmen in Baden und Württemberg immer noch befriedigenden Verlauf, wenn auch im allgemeinen nicht mehr die hohen Preise bezahlt worden sind wie bei Beginn der Campagne.

("Holz-Baufach-Zeitung").

Literatur.

Statistit des Holzverkehrs der Schweiz mit dem Auslande in den Jahren 1885—1907. Beatbeitet an Hand der vom Schweizerischen Zolldepartement herausgegebenen "Statistif des Warenverkehrs" im Auftrage der Eidgenöffischen Oberforstinspektion durch M. Decoppet, Professor am Eidgenöfsischen Bolytechnikum. Zweite Lieferung der Schweizerischen Forststatistif. Zürich. Art. Institut Orell Füßli. 1910.

In der Erkenntnis, daß "ohne eine allgemeine, forgfältige Statistit über sämtliche forstliche Erzeugungs und Verbrauchsfaktoren eines Landes eine rationelle Vertei-lung der Wasoprodukte nicht denkbar ist", ist mit dem Fahre 1907 mit der Begründung einer schweizerischen Forststatistik begonnen worden. Das Unternehmen war tein leichtes: Es fehlte an dem notwendigen Material, das sich auch auf die Vergangenheit bezieht und ohne welches für die Forstwirtschaft manches in Dunkel gehülltist und für die Gegenwart unverständlich bleibt; die forstwirtschaftlichen Berhältnisse in den 25 Kantonen der Schweiz sind außerst bunte und oft grundverschieden; eine Forststatistit wird erst in wenigen Kantonen durchgeführt; viele Angaben sind altern Datums, die Aufzeichnungen wurden nicht bis zur Gegenwart fortgeführt; das in den von den meisten Kantonen herausgegebenen Jahresberichten gesammelte, allerdings ziemlich umfangreiche Material ist, weil eine einheitliche Berichterstattung bis jett trot aller Anstrengungen noch nicht erlangt werden konnte, zum großen Teil nicht verwendbar, usw. Trop dieser und anderer in Belracht fallenden Schwierigkeiten ift nun doch mit dem Unternehmen begonnen worden, und zwar hat sich, in Berücksichtigung der genannten Schwierigkeiten, als erste Aufgabe der Forst-statissische Vereinheitlichung des Berichts-wesens von selbst ergeben, die durch eine Verständigung der verschiedenen Verwaltungen unter sich erzielt werden kann. Brauchbare Zahlen als Mittelwerte können jedoch erst aus langen Beobachtungsreihen hervorgehen, weshalb konfequente Fortsetzung der begonnenen Arbeit unerläßlich ist. Ebenfalls schwierig ist die zahlenmäßige Feststellung der Konsumation (des Holzverbrauchs); am ehesten möglich scheint der Verbrauch an Nutholz; das

bezügliche Material soll bis Ende 1910 gesichtet und verarbeitet sein.

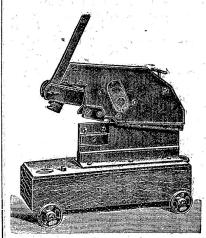
Weitaus besser gestellt sind wir bezüglich Ein- und Aussuhr von Holz, da wir hierin, dank der "Statistik des Warenverkehrs der Schweiz mit dem Auslande", herausgegeben vom Schweizerischen Zolldepartement, über ein reichhaltiges, genaues Material versigen.

Die Grundlage für die Erhebung, Zusammenstellung und Bearbeitung des handelsstatistischen Materials in ihrer heutigen Gestalt bildet vor allem die in Bollziehung des Bundesgesehes vom 10. Ottober 1902 betr. den Schweiz. Zolltarif erlassene bundesrätliche Verordnung vom 17. November 1905, die an die Stelle derjenigen vom 12. Januar 1892 getreten ist.

Herr M. Decoppet, Professor am Eidgen. Polytechnikum, hat das verdienstwolle Werk unternommen, aus dem ihm zur Verfügung stehenden weitschichtigen und umfangreichen Material das Geeignete auszuwählen, zu ordnen, zu gruppieren und nach verschiedenen Gesichtspunkten zu verarbeiten. Wer die Publikation, ein stattlicher Vand von 81 und 89 Seiten (Anhang) in Großsormat, durchgeht, wird eine Vorstellung bekommen von dem ungeheuren Aufwand an Arbeit, die in dem Werke zutage tritt und die in Andetracht der Fülle des Materials eine Riesenarbeit genannt werden muß, die unsere Vewunderung heraussordert. Wir müssen es uns versagen, auf die bei der Bearbeitung zur Anwendung gekommenen Grundsätze usw. weiter einzutreten und geben im Nachfolgenden noch eine allgemein orienterende Uebersicht über den Inhalt der Publikation, uns vorbehaltend, auf einzelne Abschnitte in nächster Zeit näher einzutreten.

Wie oben schon angedeutet, zerfällt das Werk in zwei, ungefähr gleich große Teile, außerdem noch 8 Seiten Einleitung. Der erste, den man als textlichen Teil bezeichnen kann, umfaßt drei Kapitel: "Der Holzhandel an den Landesgrenzen"; "Das Holz und die Jolltarise", und als ganz kurzen Abschnitt: "Summarische Bilanz

Adolf Wildbolz # Luzern



Spezial-Geschäft

in

Mäschinen und Werkzeugen f. Installations-Geschäfte

Schlossereien, Kupferschmieden etc.

Lager erstklassiger :: Fabrikate ::

Ganze 815 d Werkstatteinrichtungen

Katalog und Preisliste zu Diensten

BEVERBENUSEUR

und Schlußfolgerungen". Der zweite, als "Anhang" bezeichnete Teil enthält auf Seite 1—72 Tabellen und graphische Darstellungen; auf Seite 73—88 Zölle und Frachten.

Das vollständige Inhaltsverzeichnis des ersten Teiles ist: Einleitung. 1. Rapitel. Der Holzhandel an

den Landesgrenzen: I. Brennholz und Holzkohle; II. Bau- und Nutholz, roh und Schnittwaren; III. Rohstoffe für gewerbliche Zwecke (Faserstoffe, Flechtweiden, Gerbrinde und Lohe, Korkholz); IV. Holz in verarbeitetem Zuftand.

2. Kapitel. Das Holz und die Zolltarife. I. Allgemeiner Neberblick und geschichtliche Entwicklung der Zolltarife (Einleitung; Entwicklung der Tarifanfätze). II. Die Einwirkung der Zölle auf den Holzhandel (All-

gemeine Erörterung; Brennholz und Holzkohle; Bau-und Nutholz, roh und behauen; Schnittwaren). 3. Kapitel. Summarische Bilanz und Schluß-

folgerungen.

Der zweite Teil enthält: Anhang I. Tabellen

und Graphische Darftellungen.

A Brennholz und Holzkohlen; B Bau- und Nutholz, roh; C Schnittwaren; D Rohstoffe für gewerbliche Zwecke; E Holzwaren; A—E Total — Holz — nach Ländern; A—E Total — Holz — nach Exuppen; Vergleich zwischen Wert, Quantum und Einheitswert; Bilanz der Gruppen A, B, C in Tonnen; A—E Total — Holz — Eins und Ausfuhr seit 1851 (bis 1884 nach Dr. Bühler) Stadts wald Winterthur, Holzerlöse pro 1 m³. Anhang II. Fölle und Frachten. 1. Zölle.

2. Transporttarife.

Dem Schlußwort der Einleitung, in welchem der Verfasser ausspricht, "daß, wenn durch diese Unterssuchung ein weniges dazu beigetragen sei, dem Praktifer diese für den Wald hochwichtigen ökonomischen Probleme etwas näher zu rücken, sein Ziel erreicht sei", kann man nur zustimmen, in der Meinung jedoch, daß durch die außerst wertvolle Bublikation, entgegen ber allzubescheidenen Taxierung derselben durch den Verfasser selbst, fehr viel und Großes geleistet sei für die Forstwirtschaft und die Erschließung der genannten Probleme für den Forstwirtschaftspraktiker.

Das Werk, das außergewöhnliches Interesse bean-sprucht, ist als grundlegende Arbeit für die weitere Entwicklung der Forststatistif zu betrachten und wird in Fragen, die an den Forstwirtschafter herantreten, als willkommenes Nachschlagewerk sich erweisen, ebenso wie es auch, und zwar in besonderm Maße, als Studienwerk gelten kann und foll, aus dem alle mit der Forstwirtschaft in Verbindung Stehenden, wie überhaupt alle Volkswirtschafter und Freunde des Waldes reiche Belehrung und vielfache Anregung schöpfen werden; Freunde statistischen Materials insbesandere werden durch die ungemeine Fülle des hier Gebotenen ganz besonders auf ihre Rechnung fommen.

Nugholz liefernde Holzarten, ihre Herfunft und Gebrauchsfähigkeit für Gewerbe und Industrie. Bon Eugen Laris. Mit 5 Abbildungen. 17 Bogen. Oftav. Geb. Fr. 5.—. A. Hartleben's Verlag in Wien und Leipzig.

Dieser Band ist eine Fortsetzung der Erscheinungen des auf holzfachmannischem Gebiete wohlbekannten Berfassers, mit welchem der holzfachmännischen Welt nach und nach jene Hilfsmittel geboten werden follen, die gu einer grundlichen, gediegenen Berufsbildung unbedingt erforderlich find.

Nur dnrch die unentbehrlichen theoretischen Grundlagen seines Wiffens, angeeignet durch fleißiges Selbst-

studium, wird der Holzfachmann der Zukunft in den Stand gesetzt, allen an ihn herantretenden Anforderungen, welche das moderne Berufsleben fordert, gerecht zu werden.

Die zahlreichen Holzarten, welche aus allen Weltteilen in roher und geschnittener Form dem Weltmarkte zufließen, fordern von dem Holzkaufmann mit unabweis barer Notwendigkeit eine gründliche Kenntnis der Eigenschaften dieser fremdländischen Ware. Greifen wir aus der großen Zahl der fogenannten überseischen Hölzer nur eine der altesten zum Export gelangenden, das "Mahagoniholz", heraus. Ist dieser Handelsname nicht heutzutage zum förmlichen Kollestivbegriff geworden? Kommen unter der Marke "Mahagoni" oder "Maha-goniholz" nicht eine Keihe differenter Holzarten in Be tracht? — Schon das echte Mahagoniholz ist hinsichtlich der Qualität infolge der mannigsachen Standortsver-hältniffe einem stetigen Wechsel unterworfen. Diesem aber sind von seiten des überseeischen Holzhandels nach und nach eine ganze Reihe ahnlicher und mit dem echten Mahagonibaum teilweise verwandter Holzarten angegliedert worden.

Das ist ein ganz natürlicher, im Wirtschaftsleben der Welt sich vollziehender Vorgang, leicht erklärlich und auch verzeihlich, über den aber ein Holzfachmann, der Unspruch auf gründliche Fachbildung machen will, genau unterrichtet sein muß. Solche wirtschaftliche Vorgänge werden sich fortgefett auch in bezug auf andere Holzarten vollziehen, deren Vorräte nach und nach zurück gehen, während die betreffende Sandelsmarke gewiffermaßen zum Zauberwort im Sandel mit Golz geworden ift.

Der Inhalt des Buches ift ein reichhaltiger und die Bearbeitung stets in engster Fühlung mit den Bedürfnifsen der Praxis erfolgt, so daß auch dem nur empirisch gebildeten Holzsachmann das Studium möglich ist. Es ist daher auch dieser Band den interessierten Kreisen beftens zu empfehlen.

